

Gut umsorgt durch den Winter

Landshuter Werkstätten bieten Einlagerungsmöglichkeit für Garten- und Terrassenpflanzen

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. Mit den ersten kühlen Herbstnächten beginnt auch die Zeit, in der sich Pflanzenliebhaber Sorgen um ihre Garten- oder Terrassenpflanzen machen, denen diese niedrigen Temperaturen schaden. Wer seinen Palmfarn, Oleander oder Olivenbaum über die kalten Monate sicher versorgt wissen will, für den bieten die Landshuter Werkstätten mit ihrem Gewächshaus in Rottenburg eine Unterbringungsmöglichkeit.

Vor zehn Jahren richtete die Lebenshilfe Landshuter Werkstätten, in denen Menschen mit Behinderung beschäftigt werden, auf dem ehemaligen Kasernengelände ein. Sie nutzte nicht nur die vorhandenen Gebäude, sondern errichtete auch ein Gewächshaus. Bereits damals habe man damit begonnen, über die Wintermonate Pflanzen einzulagern, erinnert sich Gruppenleiter, Gärtnermeister Manfred Müller. Jedes Jahr wird seitdem ein Teil des Gewächshauses, auf einer Fläche von bis zu 300 Quadratmetern, für Pflanzen, die Frost nicht vertragen, genutzt.

Gießen, düngen und Unkraut jäten

Dieses Angebot werde gut angenommen, der dafür vorgesehene Bereich werde jedes Jahr voll, erklärt Müller. Der Gärtnermeister und seine fünf Mitarbeiter, die für den Gartenbereich zuständig sind, kümmern sich bis spätestens Mai um die Pflanzen – sie gießen, düngen und entfernen Unkraut. Auch gegen etwaige Schädlinge gehen die Mitarbeiter vor und bekämpfen diese mit biologischen Mitteln wie Nützlingen und Kernseife.

Durch einen Anruf in der Verwaltung in Rottenburg kann man sich



Gruppenleiter und Gärtnermeister Manfred Müller (2.v.r.) kümmert sich mit seinen Mitarbeitern um die eingelagerten Pflanzen. Bereichsleiter Werkstätten Uwe Heilmann (r.) freut sich, dass das Angebot so gut angenommen wird.

Fotos: ak



Die Mitarbeiter bringen den frisch angelieferten Palmfarn an seinen Überwinterungsplatz.

einen Überwinterungsplatz reservieren. Die Kunden können ihre Pflanzen dann anliefern, einen Abholservice gibt es nicht. Mit Namensetiketten versehen, werden die Pflanzen auf Paletten im Gewächshaus untergebracht. Pro Quadratmeter kostet die Unterbringung bis ins Frühjahr 65 Euro. Schließlich entstehen den Werkstätten Heizkosten, da dafür gesorgt werde, dass die Temperatur immer bei mindestens sechs Grad liegt, erklärt der Bereichsleiter Werkstätten, Uwe Heilmann. Insgesamt hat das Gewächshaus eine Größe von 1800 Quadratmetern. Damit sei es zu klein, um große Kunden beliefern zu können. Es sei von Anfang an schwierig gewesen, da in diesem Umfeld große Gewächshausbetreiber, die sowohl die Düngung als auch die Bewässerung automatisiert haben, den Markt dominieren. Deswegen wurde schon immer auch auf die Einlagerung gesetzt. Ein weiterer Teil wird für die Aufzucht oder Einlagerung für eine Gärtnerei genutzt. Derzeit lagern dort 18000

Bio-Kräuter ein. Der Gesamtauftrag erstreckt sich auf bis zu 50000 Pflanzen. Auch die Außenanlagen der Landshuter Werkstätten fallen in ihren Aufgabenbereich.

Montagearbeiten im Gewächshaus

Da sowohl zur Überwinterung der Garten- und Terrassenpflanzen als auch für die Einlagerung für die Gärtnerei nicht das gesamte Gewächshaus benötigt wird, führen die Mitarbeiter in einem weiteren Teil Montagetätigkeiten durch. Derzeit reparieren sie Holzkisten, in denen Kabelbäume für einen Automobilzulieferer verpackt werden.

Info

Nach Reservierung bei der Verwaltung der Landshuter Werkstätten in Rottenburg, Telefon 08781-201220, können die Pflanzen, die im Gewächshaus eingelagert werden sollen, montags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr sowie freitags von 8 bis 11 Uhr angeliefert werden.